

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neue und vollständige Königliche Französische Grammatica

Des Pepliers, ...

Schafhausen, 1775

VD18 12023973

Caput I. Von den Buchstaben und Sylben und derselben Gestalt und Laut.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216033



NOUVELLE
GRAMMAIRE
ROYALE FRANÇOISE

Das ist:

Neue Königliche Französische

GRAMMATICA

PREMIERE PARTIE

De l'Orthographe & de la
Prononciation.

Der Erste Theil,
von der Rechtschreibung und Aussprache.

CAPUT I.

Von den Buchstaben und Sylben und derselben
Gestalt und Laut.

Anfänglich ist zu beobachten, daß in dieser Sprache ei-
gentlich 24 Buchstaben gebraucht werden, welche
also aussehen und lauten;

A

A, a.

A, a.	B, b.	C, c.	D, d.	E, e.	F, f.	G, g.
A.	Beh.	Eseh.	Deh.	E.	Effe.	Eseh.
H, h.	I, i	J, j.	L, l.	M, m.	N, n.	O, o.
Ufche.	J, J consonne		Elle.	Emme.	Enne.	D.
P, p.	Q, q.	R, r.	S, f, s.	T, t.	U, u.	V, v.
Pe	Rü	Erre.	Esse.	Tch.	ü.	v conf.
X, x.	Y, y.	Z, z.				
Xf.	Igreff.	Ede.				

Das K und W werden bey den Franzosen allein in etlichen ganz ausländischen Wörtern beybehalten, als: Königsberg, Wirttemberg &c.

Diese Buchstaben werden in Vocale und Consonantes eingetheilet.

Vocales sind a, e, i, o, u, y.

Consonantes b, c, d, f, g, h, j, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z.

Die Vocale sind zweyerley; Simples, Einfache, nämlich obige sechs, deren jeder seinen eignen Ton behält: und Diphthongi, Gedoppelte, wenn zwey oder drey einfache in einem einigen Laut ausgesprochen werden.

Alle obige Buchstaben werden nachfolgender Weise ausgesprochen:

A, wie ein deutsches a.

A, in *Arre*, *catharre*, lautet wie ein e, und wird auch nach heutigem Weise geschrieben, *erre*, *catherre*.

A a, wird nach der alten Weise geschrieben, und als ein einfaches langes a ausgesprochen. Nach der neuen Weise wird ein a ausgelassen, und das überbleibende mit einem Circumflex bedekt. Also schrieb man vormals Isaac, aage, bailler, nun aber Isac, äge, bâiller.

Aa, wie e *Ægypte*, *Enée*. *Ægypte*, *Enée*. (Heut zu Tage wird an dessen statt durchgehends ein E geschrieben: *Egypte* &c.) *Caen* lautet Rah.

Ai, ay, im Anfang und Mitte der Wörter, ja auch am Ende sonderlich wenn e darauf folget, wie æ, außer in den Endungen der Verborum und in dem Worte Mai, wie auch in *aignille*, *essai*, und *plaisir*, da ai, wie e gelesen wird. Es klingt aber wie æ in *frais*, *delai*, *vrai*, *faire*, *plaire*.

Aient, ayent, am Ende der Verborum wie á, als *Essaient*, *Essäh*.

*Aign. fast wie äng, doch daß i und g gleich in einander schmelzen, beynähe wie das deutsche ng, in fengen, mengen, u. d. gl. lautet: *Daigner*, *dänjeh*; *seigner*, *sänjäh*.

*Ail,

*Ail, fast wie alg mit etwas anstoßender Zungen, daß I und g wie in einander schmelzen. *Travail, travailg.*

Aim, ain, fast wie eing oder eng, etwas durch die Nase. *Daim, deng; faim, feng; main, meng.*

Ao, in *Laon, paon, faon*, wie a. *Lahn, pahn, fahn.*

Aou, wie u. *Aodt, Uly. Saoul, Sju.* Dieses letztere wird nach der neuen Weise geschrieben *Sou.*

Au, wie o. *Haut, boh; faut, foh.*

Aya, Aye, ayez, wie äja, aj, äjeh, *paya, páyah, paye, páj, payez, páyeh.*

*Ayon, fast wie äjung, etwas durch die Nase *Rayon, rájung; essayons, ešájung.*

B, wie ein teutsches B.

Wo das B, nach der alten Weise in den Wörtern, welche aus dem Latein herkommen, vor einem andern Consonanten gefunden wird, da ist es stumm; und nach der neuen Weise wird es gar ausgelassen, als: *Febve, debvoir, doubter, soubz; Ec. Sprich, und schreib auch: fève, devoir, douier, sous.*

C, vor a, o, u, wie ein k, *carte, Karte; cor, köhr; coeur, köhr; couteau, Futho; cure, Küre.*

C, vor e, i, y, wie ss *Ciceron, Ssiferong; Cecy, Ssestige, das geschwänzte c (c à queue) wie ss, ça, ça, garçon, Ssa; ça, garšon; (wird allezeit vor a, o, und u, also geschrieben, wenn es wie ein s; und nicht wie ein k soll ausgesprochen werden.)*

C, in *second, secret*, und die davon abformen, lauter wie g, *Segong, Segra.*

cc, vor a, o, u, wie k, *Accabler, akableh; accord, akor; accuser, aküseh.*

cc, vor e, i und y wie kß. *Accès, akšäh; accident, akšidang.*

Ch, wie Sch. *Char, schar; cher, šär.* Nimm an *Chiromançe, chœur, choriste, echo, arch-épiscopal, Bächus, Chersonèse*, und wo auf ch noch ein Consonans folgt, als: *Chrétien, Christ*, da es wie ein R. lautet. *Riromanše, Baküs, Kretien, Krist.*

D, wie ein teutsches D

E, hat einen dreifachen Laut, nach welchem es verschiedenlich benennet wird.

E ouvert, das offene oder lange e, wie ä Dieses befindet sich 1) am Ende der Wörter, welche auf er, eis, est, el, und ec ausgehen. *Projet, proščä; forêt, forets, mortel, sec.* 2) In den Wörtern, *proce, progres, après, exprès, profes, succés.* 3) In den einsylbigen Wörtern: *les, mes. Ec. Cet und cette* werden im gemeinen Reden ausgesprochen wie st, ste. *Cet homme, stom; cette*

cette femme, ste sam. 4) Vor l und r, und wenn ein anderer Consonans drauf folgt, *Seller*, sälleh; *fermer*, färmeh. Nimm aus *apeller*, und *renouveler*, mit ihren abgeleiteten, da das vorletzte e kurz ist, wenn der Accent auf der letzten Sylbe ruhet. (S. unten bey e muet n. 6) 5) Wenn es mit einem circumflex gezeichnet ist: *Bête* bâte; *préter*, præteh. 6) In den vorletzten Sylben, wenn die letzte ein e muet oder stilles e hat: *Menant*, mäne; *disere*, disär.

E fermé, das geschlossene oder scharfe e wie eh. Dieses findet sich 1) am Ende der Wörter vor einem z, *parlez*, Parleh, *chez*, scheh, *nez*, neh, *allez*, alleh. 2) Am Ende der Wörter vor einem r, *Parler*, Parleh; *colier*, Fölich. Nimm aus: *altier*, *amer*, *hiver*, *enfer*, *fier*, *hier*, *entier*, *mer*, so ein e ouvert haben. 3) In der Mitte der Wörter, unmittelbar vor einem andern Vocal: *Préambule*, prehambüle. *Préexistence*, prebegsistanse; *Néophyte*, neofite; *reiterer*, reitereh; *reüffir*, rehüßt. Nimm aus die Verba, welche vor dem e des infinitivi ein c oder g haben, da solches e in denen Terminationibus Conjugationum, wo es mit einem a, o, oder u abgemechselt werden sollte, zwar behalten wird, aber stumm ist, und allein den leinen Laut des vorhergehenden Consonantis zu behalten dienet. *Commencea*, fomangsa; *Receu*, refü; besser aber schreibt man *commença*, reçu; aber *Je* und *asseoir* können nicht ohne e geschrieben werden, ob man es gleich nicht ausspricht. 4) Vor dem x oder zween Consonanten, wenn der erste nicht ein l, m, n oder r ist: *Exprimer*, eksprimeh; *esprit*, esprit. 5) Am Ende der Participiorum passivorum: *Donné*, donneh; *porté*, porteh.

E muet, das stumme oder stille e wird sehr dunkel, oder gar nicht gehört. Dieses wird angetroffen 1) am Ende der Wörter, wenn es bloß und ohne Accent ist, so wohl wenn es allein steht, als wenn ein oder mehr Consonanten drauf folgen. *Parle*, *Parle*; *Parlent*, *Parle*. 2) Wenn ein e muet allein ist, und ein Vocal darauf folgt, wird es verschlungen und gar nicht gehört: *Une étrange aventure*, un etranschavantüre. 3) Wenn es einen oder mehr Consonantes hinter sich hat, wird es dunkel ausgesprochen, und der letzte Consonans an den Vocale des folgenden Worts gehängt: *Ils parlent encore*, i parle tankor. 4) Wenn es am Ende des Worts einen Vocale vor sich hat, wird es gar nicht gehört, die vorhergehende Sylbe aber etwas lang ausgesprochen: *Vie*, wi, *rient*, ri, *rih*. 5) In der Mitte der Wörter, wenn die folgende Sylbe einen langen Laut hat, so ist das e stille, und wird gar kurz und dunkel ausgesprochen. *Sérieux*, seriö; *parlerai* par.

parlerch. 6) Wenn zwey e müe's in einem Wort aufeinander folgen, so wird das erste fermé oder ouvert. *Aimé-je*, ämichsche. Also spricht man *apeller*, apelleh; und *apelle*, apäle. Alle crepe finden sich in den Wort *honnéteté*, onáteteh.

Ea, in den Terminationibus Conjugationum, wo ein e oder g vorhergehet, und denen davon abgeleiteten Wörtern, ist das e stumm, und wird allein das * gehört: *Commencea*, Kommangsa. *manges*, manscha; *mangeailli*, manschalje. Sonst werden beyde Buchstaben ausgesprochen in *Bearn*, *Bearn*; *éans*, feang; *géant*, scheang.

Eau, wie o. *Beau*, boh.

Ei, wie ä. *Peine*, pähne.

*Eil, fast wie elg, mit etwas anstoßender Zungen. *Soleil*, soletg.

Ein, fast wie äng, etwas durch die Nase. *Peindre*, pängdre.

Em, En, wenn ein anderer Consonans darauf folget, fast wie ang, ein wenig durch die Nase, *Emprunter*, angprünthe; *Enfant*, angfang; *entre*, antangder. Nimm aus 1) das n, wenn ein andres n darauf folget: *ennemi*; enemi; außer *ennui*, welches lautet angui. 2) Die tertias personas plurales Verborum in ent, denn hier ist das e stille; *parlent*, parle; *rient*, nie. 3) Die fremden Wörter, welche ein em und en haben, *Jérusalem*, Sche, rüsalém; *examen*, examen; *hymen*, himen. 4) Wenn m doppelt stehet, so pronunciret man am, z. E. *femme*, emmener, sprich fam, amené. 5) Die Wörter, wo e, i, y, vor en hergehet, pronunciret man wie äng: *Moyen*, bien, *Troyen* &c.

Eo, in Terminationibus Conjugationum, und den von solchen Verbis abstammenden Wörtern hinter dem e und g wie ein schlechtes o. *Commenceons*, Kommangsong; *mangeons*, manschong; *mangeoire*, manschoäre. Sonst werden beyde Buchstaben gehört, *Géometre*, scheometer.

Eoi, wie oa in einer Sylbe. *Seoir*, soär; *Bourgeois*, Bur.schoä.

Die Imperfecta *cois*, liest man wie ä, als: *Jugeois* &c.

Eu, wie ö. *Beure*, Böhre, *heure*, öhre. Nimm aus 1) die präterita simplicia Indicativi, und Imperfecta secunda Coniunctivi, *Je fus*, *tu peusses*. 2) Die Participia Passiva, *veu*, creu. 3) Die Verbalia in eue und eure, als: *vene*, piqueure. Alle diese lauten wie ü. *Sche fü*, tü püße, wü, Frü, wüh, püfüre. Auf solche Weise werden ausgesprochen: *Europe*, Eustache, *à jeun*, meur, feur.

F, wie das deutsche f, und wo es nicht ausgesprochen wird, wird es nach der neuen Manier auch nicht geschrieben. Also schreibt man

man *clé*, nicht *claf*, *veuve*, nicht *vousve*. Das *f* wird in *chef-d'œuvre* beibehalten, aber nicht gelesen, *schäddöwre*.

G, vor *a, o, u*, wie das teutsche *g*, oder wie ein gelindes *k*, *Garde*, *garde*; *gobelet*, *gobela*; *golt*, *guh*.

*G, vor dem *e, i*, und *y*, etwas leiser als *sch*. *Genou*, *schenuh*; *gibier*, *schibieh*.

Gue, *gui*, wie *ghe, ghi*, daß das *u* nicht gehöret werde. *Guérir*, *gheri*; *guide*, *ghide*; *longue*, *longhe*. Nimm aus: *Guise*, *aiguille*, *aiguiser*, mit ihren abgeleiteten: *ciguë*, *ambiguë*, *contiguë*, *ambiguë*, welche lauten: *gwisse*, *egwille*, *egwisseh*, *figuë*, *ambiguë*, *kontiguë*, *ambiguë*.

*Gn, fast wie *ng*, oder *nj*, etwas durch die Nase: *Gagner*, *gag-jeh*. Nimm aus *signer*, und *signifier*, mit ihren abstammenden, welche inögemein ausgesprochen werden: *finch*, *finisich*.

G, in *doigt*, *legs*, *vingt*, wird nicht gehöret Sprich: *doá, leh*, *weng*.

H, ist laut und stumm. Laut ist es in nachfolgenden Wörtern mit ihren abgeleiteten: *hacher*, *haie*, *hailon*, *haïr*, *hale*, *halebarde*, *hameau*, *hanche*, *hanneton*, *hanter*, *haper*, *haran*, oder *hareng*, *haros*, *harceler*, *hardes*, *hardi*, *haricot*, *hâte*, *havre*, *haut*, *hazard*, *hennir*, *héros*, *héraut*, *hériffer*, *hêtre*, *heurter*, *hibou*, *hideux*, *holá*, *honte*, *hoqueton*, *hors*, *houblon*, *houlette*, *hous*, *houffe*, *huée*, *huguenot*, *huit*, *hure*, *hurler* &c. Hollande und Hongrie haben auch ein lautes *h*, ausser wenn *de* vorhergehet. Also sagt man *la Hollande*, *la Hongrie*; und *fromage d' Hollande*, *vin d' Hongrie*. Aber in *Heroïne*, *Heroïsme*, und andern Wörtern, die aus dem Lateinischen herkommen, ist das *h* stumm.

H, in der Mitten der Worte ist stumm: *Christ*, *Rhétorique*, sprich: *Krist*, *Actorique*. *Hierusalem* und *Hierome* werden ausgesprochen wie *Jerusalem*, *Jérôme*, auch wohl so geschrieben. Schreib allezeit *Hierarchie*, und sprich *Jérarchie*.

I, wie ein teutsches *i*, *inimicé*, *inimich*. Wenn ein *i* zwischen zwey Vocale zu stehen kommt, wird es nach der neuen Schreibart mit zwey Punctlein übersetzet, und gleich als doppelt ausgesprochen, als: *croizable*, *frájabel*; nach der alten Weise wird ein *y* gebraucht.

Ia, wie ja. *Diable*, *diabie*.

Ie, wie jeh. 1) Wenn ein Accent über dem *e* ist: *Pitié*, *pitjeh*. 2) Wenn ein *d, l*, oder *r*, folget: *Sied*, *sieh*, *fier*, *fier*; *miel*, *miel*. Nimm aus die Infinitivos, *inier*, *Mandier*, oder *Mendier*, *mandijeh*; *fier*, *sieh*; als in welcher *ier* zwey Solben macht. Eben also lauten auch *sanglier*, *levrier*, *sanglijeh*, *lewrijeh*.

Ien, fast wie jeng, etwas durch die Nase. *Bien*, *bjeng*; *vien*, *wjeng*;

wieng; *tient, tieng.* *Orient, patient,* machen drey Sylben, *oriang, paſſiang.*

Ien, wie iö. *Dieu, diö, mieux, miö.*

Il, fast wie ilg, so, daß sie beyde zusammen in einander schmelzen. *Mil, milg; ail, ölg; Verrouil und genouil* verbeisset das i und sprechen, ja nach der neuesten Art schreiben sie auch *genou, verrou.* In *Avril, gril, chenil, fusil,* wird das l auch nicht ausgesprochen.

*Il, fast wie ilg, *Fille, filge.* Nimm aus 1) die Wörter, welche von ill anfangen: *Illégitime, illeschitime; illustre, illüstre.* 2) Folgende besondere Wörter: *Argille, Achille, distille, imbécille, mille, pupille, syllabe, tranquille, ville,* welche nach der neuen Art auch mit einem einfachen l geschrieben werden; außer *Mille, Tausend, und Ville, eine Stadt,* damit sie von *Mile, eine Meile, und vile, geringe,* unterschieden werden.

*Im, in, fast wie eing, etwas durch die Nase. *Destin, deſteing; timbre, teingbre.* Nimm aus die Wörter, welche von im oder in anfangen: *index, inder.*

Io, wie jo, in den Terminationibus Conjugationum, wenn nicht zwey Consonantes vorhergehen: *Aimions, ämjong; aimerions, ämerjong.* Sonst macht es zwey Sylben aus, als: *Perdrions perdriong; passion, paſſiong.*

J, wie das Französische g vor dem e oder i, oder etwas gelinder als das deutsche sch; *Javelot, ſchawelot; jeudi, ſchödi; joli, ſcholi; juſte, ſchuſte.*

L, wie das deutsche l. In *tiltre, pulpitre, pouls,* und einigen andern wird es nicht ausgesprochen, und nach der neuen Manier auch nicht geschrieben. In *quelque, quelqu'un, quelqu'une* wird es geschrieben, aber im gemeinen Reden nicht ausgesprochen. In zierlichen Reden, Predigten u. d. g. läßt man es hören.

Ll, wenn kein i vorhergeht, (siehe oben ill) lautet wie ein einfaches l, wie es auch nach der neuen Weise also geschrieben wird: *Mollir, falle, oder molir, sale.*

M, inſgemein wie ein deutsches m.

*M, wenn ein Consonans in demselben Worte darauf folgt, wird fast wie ein n etwas durch die Nase ausgesprochen: *Prompt, pröng.* Nimm aus 1) die Wörter, welche von im anfangen, und da ein m darauf folgt, allwo sie beyde deutlich lauten: *Immortel, immortal.* 2) Wenn auf ein a, oder o, auch wohl e, zwey m, oder mn folgen, denn da wird nur ein einfaches m, oder n, gehört: *Homme, om; condamner, fondaneh; femme, fam.*

N, wie ein deutsches n. 1) Im Anfang der Wörter und Sylben; *Nex, neh; diner, dineh.* 2) Zwischen zweyen Vocalen, *Ani-*

mer, *animeh*. 3) Wenn ein anderer Consonans, vorher gehet: *Borner*, *borneh*. Sonst wird das

*N, mit seinem vorhergehenden Vocal etwas durch die Nase ausgesprochen: *Grand*, *grang*, *éperon*, *eprong*; *un*, *üng*.

Von dem *em*, *im*, *in*, siehe oben.

O, wie ein deutsches o.

Oe, wie e. *Oedipe*, *Edipe*.

Oei, wie ö. *Oillet*, *Oeljä*.

Oen, wie öh. *Soeur*, *Söhr*.

Oi, Oy, wie oa. in einer Sylbe. *Boire*, *Boäre*; *noir*, *noär*.

Nimm aus 1) die Imperfecta Indicativi und Coniunctivi in *ois*, *parlois*, *parlerois*. 2) Die Verba, deren Infinitivos in *oître* enden, *Connoltre*, *connois*, *connoissois*, *connoît*, *connoît*. In diesen allen lautet das oi, wie ä. *Parläh*, *Parleräh*, *Fonnät*, *Fonnäh*, *Fonnäthä*.

3) Hierzu gehörten sonst *endroit*, *froit*, *étroit*, *adroit*, *droit*, *croire*, *je sois*, *voide*, *avoine*, welche im gemeinen Reden mehrentheils wie ä ausgesprochen wurden. Noch lautet also das oi in *foible*, *François*, *Anglois*, *Hollandois*, *Ecossois*, *Irlandois*, *Polonois*, *Hongrois*, *Boulonnois*, *Milanois*, *Lionnois*, *Orleannois*.

Oient am Ende der Verborum wie ä. *Parloient*, *parläh*.

Ol, in *col*, *fol*, *sol*, *mol*, *licol*, wie u. *Fuh*, *fuh*, *fuh*, *muh*, *liFuh*.

Man schreibt auch schon *cou*, *fou*, *fou*, *mou*, *licou*.

Oa, in *convent*, *monstier*, (wie die Alten schreiben) wird ausgesprochen, und jetzt auch geschrieben *couvent*, *moutier*.

Ou, wie u. *Bout*, *bu*; *tour*, *Fuhr*.

Oua, wie ua. *Ouaille*, *ualje*.

Oue, wie ein langes u. *Boue*, *buh*.

Oy, f. oben Oi.

P, wie ein deutsches P. In *Baptême*, *baptiser*, *sept*, *pitane*, *temps*, *corps*, *exempt*, *prompt*, wird es nicht ausgesprochen, und in den m luten nicht mehr geschrieben.

Ph, wie f. *Philosophie*, *Silosophie*.

Q, hat allezeit ein u hinter sich, und lautet wie ein k. *Quarrée*, *querelle*, *qui*, *Kabreh*, *fehreh*, *fi*. *Equestre*, *équiangle*, *quinquagésime*, *aquatique*, *quadragnaire*, *quadrature*, *équateur*. Sprich: *ekwäster*, *ekwangle*, *ekwinkwaschesime*, *ekwatike*, *ekwadraschenähre*, *ekwadratüre*, *ekwatör*. Viel Wörter, welche die Alten mit einem qu geschrieben, schreibt man ne. der neuen Weise mit einem e, als: *Carrian*, *escadre*, *escadron*, *quelcun*, *chacun*.

R, wie ein deutsches r. Es wird aber nicht ausgesprochen in der ersten Sylbe des Wortes *mercredi*, und nach der neuen Art auch nicht mehr geschrieben. In *votre*, *notre*, *quatre*, wenn das Sub-

stanti-

stantivum gleich darauf folget, wird es im gemeinen Reden ver-
bissen: *Votre livre, notre pere, quatre personnes*; Sprich *not*
livre, not pere, fat Personne.

S, wo es nicht zwischen zweyen Vocalen allein stehet, wie ein
deutsches doppeltes s; *Seul, Höhl; reser, restech*.

S, zwischen zweyen Vocalen, sanft wie ein deutsches s, in dem
Wort: lesen. *Oser, Oseh; briser, brisch*. Nimm aus die Wör-
ter, die aus pré und einem aus s anfangenden Wort zusammen
gesetzt sind; *présentir, preezanti, prescance, preezanse*.

S, wird in vielen Wörtern nach der alten Weise geschrieben, da
es nicht ausgesprochen wird. Diese müssen in den Lexicis nach-
geschlagen werden. Insgemein wird es ausgesprochen 1) in der
Endigung isme, *Catechisme, barbarisme*. 2) In den Sylben
ist, yst, ast, und aust. *Christ, mystere, astre, austral*. Nimm aus
Jesus Christ. Sprich: *Schesu Krib*. 3) In den Compositis von
einer Präposition und scrire. *Prescrire, inscrire, prescription*.
4) Vor e. und q. *pascal, presque*. 5) In den Wörtern, welche von
abs, as, bis, cons, dis, inst, obs, pos, subs, supers, sus, trans, an-
fangen: *Abstenir, astms, bistouri, constance &c*. 6) In nach-
folgenden Wörtern und ihren abgeleiteten: *Aduste, ajuster, apo-
stat, aposter, apostille, apostolat, apostrophe, apostume, atester,
auguste, balustre, baptismal, bastille, bastion, bastonnade, bestial,
blasphème, buste, catastrophe, caustique, celeste, chaste, circon-
spect, circonstance, clandestin, combustible, conester, contraste,
correspondre, démonstration, désespoir, destin, déstituer, destruc-
tion, détester, digeste, digestion, discret, domestique, ecclésia-
stique, épistolaire, esclave, espace, Espagne, espalier, espèce, espé-
rer, espiègle, espion, esplanade, esprit, estasier, estafade, estamié,
estampe, estime, estomac, estrade, estrapade, estropier, fantastique,
fastueux, festin, frustrer, funeste, fustiger, gaspiller, geste, holo-
causte, hospitalier, hospitalité, hostie, jasmin, jaspe, illustre, im-
modeste, imposteur, inceste, industrie, infester, intestin, investir,
jurisdiction, jurisprudence, juste, législateur, leste, lustre, majesté,
manifeste, mestre, modeste, monastère, monstre, moustache, non-
obstant, ostentation, pastel, pasteur, perspective, poste, prédestal,
pilastre, pistache, plastron, pre-bytère, prestement, prestige, pro-
nostique, pustule, question, rescript, respect, respirer, resplen-
dir, responsable, reste, restituer, restriction, robuste, rustique,
satisfaire, scolastique, Sébastien, semestre, séquestre, solstice,
sugestion, Sylvestre, tester, Toscan, vaste, veste, vestale, zest*.
7) In den fremden Namen *Esdra, Asdrubal. Merse, in wel-*

chen Wörtern das s stamm ist, da wird es nach der neuen Weise nicht mehr geschrieben, sondern an dessen statt der vorhergehende Vocal mit einem Accent bezeichnet, *Bâtiſt, fête, crête, gîte, apôtre, fût.*

T, wie ein deutsches t.

Ti, vor a, e, o, in der Mitten und am Ende der Wörter lautet wie ſi, *Martial, patience, action, Marſhal, paſſianſe, Akſion.* Nimm aus 1) wenn vor tion, ein s oder x hergehet; *quaſtion, Feſtion; mixtion, mirtiong.* 2) Wenn tien ein Diphthongus iſt, und in einer Solben ausgesprochen wird, *Tien, entreſien,* 3) In den Terminationibus Verborum, *Hâtions, étiex.* 4) Die auf tie oder tié ausgehen; *Partie, ptié.* Nimm aus: *Arimatie, prophétie, minutie, Croatie, Dalmatie, Galatie, Aristocratie,* und alle, die in mantie ausgehen, als in welchen das t wie ein ſ lautet.

U, wie ü. *Un, üng, but, bú.* Es muß im Schreiben als ein Vocal immer so geschrieben (u) und von dem v wohl unterschieden werden.

Uei, wie ö. *Recueil, ekölg.*

Ui, fast wie wi. *Cuire, Fwüre.*

Uil, fast wie wül. *Cuilliere, Fwüliere.*

Uye, fast wie üje. *Appuyer, apüjeh.*

V v, wie ein deutsches w. *Valet, walá; ver, wár; viole, wiol; vol, wol; vu, wü.*

X, wie ks. 1) Im Anfang der Wörter: *Ximénes, Xſimeneſh;* 2) Vor einem andern Consonanten, *Extrait, ekſtrá.* 3) In den Wörtern, welche vom Griechischen herkommen, *Axiome, akſiohine.*

X, wie gs, in den ursprünglich lateinischen Wörtern, zwischen zweyen Vocalen, *Exaucer, egſoſeh; exil, egſil.*

X, wie ſ, in *ſoixante, ſoixantieme, Bruxelles, Xaintes, Xaintonge, Auxerre.*

X, wie k, vor ce und ci, *Excellent, ekſellang, exciter, ekſiteh.*

X, wie ein deutsches linderes s. 1) In *deuxième, dixième,* 2) Am Ende eines Worts, wenn das folgende von einem Vocal anfängt, *dix ans, di ſang.*

Y, lautet allezeit wie ein i. Von seinem Gebrauch siehe unten das nachfolgende Cap. 3. Vom Unterschied Alter und Neuer Schreibart n. 4.

Z, wie ein deutsches linderes s. *Zehro, ſehro.*

Von

Von den Consonanten am Ende der Wörter.

1. Haupt-Regel.

Die meisten Consonanten am Ende der Wörter werden insgemein nicht ausgesprochen. Nimm aus, 1) c, f, l, r, wovon unten ein mehrers. 2) Wenn das folgende Wort von einem Vocal anfängt, *soit ouvrage*, so tu wasche, *doux amusement*, du samüsemang. Und wenn mehr als ein Consonans das Wort enden, wird nur der letzte gehört: *Plusieurs ans*, plüsiö sang. 3) Die eigenen Namen, sonderlich die fremden: *Agag*, *Venus*, *Thorn*, *Berg*, *Theodas*, &c. Nimm davon aus a) die Französische eigene Namen, welche gar gemein sind: *Louis*, *Paris*, *Denis*, &c. b) Wenn auf *on*, *un*, und *e* mußt ein Consonans folget: *Pharaimond*, *Cunigund*, *Athenes*, *Nantes*.

2. Haupt-Regel.

Viele Consonanten werden im gemeinen Reden verbissen, die in äerlichen Reden und in Versen ausgesprochen werden.

3. Haupt-Regel.

Die Wörter, welche einen *Nexus Constructionis* haben, das ist, ohne Verletzung des Verstandes nicht getrennt werden können, werden jederzeit zusammen gebunden in der Pronunciation, als: *Les Anges*, liest man *lä sansche*, *nous avons*, nu sawong &c. Wo aber kein *Nexus Constructionis* vorhanden ist, oder ein *Comma* &c. sich befindet, da werden die Worte nicht zusammengebunden, als *son fils*, *étant tombé*, liest man nur *fi*, und nicht *fis*, &c.

Besondere Regeln.

B. wird ausgesprochen, *Achab*, akab. Nimm aus *Plomb*, plong.

C, ist stumm in *banc*, *flanc*, *tronc*, *almanac*, *cotignac*, *arsenac*, *arsenic*, *porc*, *épice*, *marc*, *clerc*, *blanc*, *franc*. Ferner in *estomac*, *tabac*, *broc*, wenn ein Consonans folget: Ingleichen in *donc*, auch vor einem Vocal, aber nur in gemeinen Reden. In *respect* und *suspect* wird weder *c* noch *t* gehört. *Exact* und *direct* lassen beyde Consonanten lauten.

D, lautet wie t, 1) In *laid* und *froid*. 2) In *grand*, *quant*, *second*, wenn ein Vocalis darauf folget. 3) In der dritten Person der Verborum, wenn *il*, *elle*, *on* darauf folget, sonst kann *est* stumm seyn, *prend-il*, prangthi; *rend-on*, rangthon; *Il répond* in *Docteur*, sprich: i repong ang doctör, und i repong tan doctör,

F, ist stumm in *clef* und *baillif*, drum es von vielen auch nicht mehr geschrieben wird. Das *f* in den Wörtern *auf*, *bäuf*, und *nerf*,

neuf wird von einigen im Sing. wenn ein Vokal darauf folget. ausgesprochen; im Plur. aber niemals.

F, in dem Wort *neuf*, wird vor einem Vokal nicht wie f sondern wie w gelesen, *neuf* & *demi*, nò *wedemi*.

G, wird niemals gehört in *étang*, *harang*.

G, wenn das folgende Wort von einem Vokal anfängt, lautet wie F: *sang*, & *carnage*, *hang* e Karnaſche, und allezeit in *joug* und *sang*, als: *sang* & *eau*, *ſan* Fe o.

L, iſt ſtumm in *chenil*, *baril*, *nombril*, *perſil*, *fuſil*, *ſourcil*, *outil*.

Il, vor einem Conſonante, verheiſt das l aber nicht vor einem Vokal, *Il parle*, i *parle*, *il a*, i *lah*. In *lis* wird das l niemals gehört, *Ils parlent*, i *parle*, *Ils ont*, i *sont*. Hinter dem Verbo ſind beide Buchſtaben ſtumm. *Font* - *ils un pas*, *ſongri* üng pah. In *ſol* und *mol*, wenn das Subſtantivum gleich darauf folget, und von einem Vokal anhebet, wird das l ausgesprochen, *ſol amour*, ſo *ſamur*. Sonſt ſpricht und ſchreibt man allezeit *fou*, *mou*.

M, wie ein n etwas durch die Naſe: *Adam*, *Adang*; *faim*, *feng*; *nom*, *nong*. Nimm aus *em*, *Methuſalem*, *Ephrem*.

N, lautet wie ein deutſches n. 1) In den Wörtern, welche aus dem Latein herkommen: *Amen*, *Examen*. 2) In den Adjectivis, wenn ihr Subſtantivum darauf folget, und von einem Vokal anfängt: *Divin amour*, *divi namur*. 3) In *bien*, *rien*, *en*, *on*, wenn ſie vor dem Worte, welches ſie regieren, ſtehen, und dieſes von einem Vokal anhebt: *Bien-humble*, *bielh numble*; *rien autre choſe*. *rie notre choſe*; *en Europe*, *antürope*; *on admire*, o nadmähre. Sonſt wird *N allezeit durch die Naſe ausgesprochen; *N'être bon à rien*, *nâtre bong a rien*; *voit-on en France?* woâ tong an frangſſe.

P, wird nicht gehört, auſſer in den Adverbiis vor ihren Adjectivis, wenn ſie von einem Vokal anfangen. *Beaucoup entêté*, *boſu bangthâreſch*. Und niemals in *loup*, *champ*. In *sept*, *septier*, *septieme*, wird es nicht gehört, aber wohl in *septante*, *septentrion* &c.

Q, lautet wie ein F, *coq*, FoF. Aber *coq d'Inde*, ſprich Fo dindé. In *cing* wird das q nicht gehört, auſſer wenn es ſich am Ende der Rede trifft: *Fen ai cing*, ſchan â ſing, und vor den Vokalen: *cing écus*, ſinF eſü.

R, iſt ſtumm 1) in den Infinitivis in *er* und *ir*, in gemeinen Reden, (aber nicht in ſierlichen Reden, Predigten u. d. gl. auch nicht vor einem Vokal, als: *Chanter* & *vire*, ſchanthe re riſſe; *finir un diſcours*, *fini rüng diſcur*) Und dieſes gilt auch in dem Infini-

Infini-

Infinitivis, wenn sie Substantive gebraucht werden: *Un repentir*, üng repantthi. 2) In den Nominibus in er, die mehr denn eine Sylbe haben, im gemeinen Reden: *Danger*, dangsche; *métier*, metseh. Wenn aber das e ouvert ist, so wird das r ausgesprochen: *Hiver*, *Lucifer*. 3) In *loisir*, *plaisir*, *Messieurs*.

S, wird im gemeinen Reden auch vor einem Vocal selten ausgesprochen: ausgenommen 1) in den Adjectivis, wenn das Substantivum gleich darauf folget: *Fideles amis*. In den Imperativis, wenn y oder en folget. *Faites-en*, *venez-y*, und dann lautet es ganz lind, *fidâte samih*, *fâte sang*, *weneh sy*. 2) Wenn vor dem s ein c, ein f, l, r, oder q vorher gehet, wird nicht das s, sondern der andere Consonant ausgesprochen: *Sacs à remplir*, *sa ka rangplich*; *trésors infinis*, *treso rinfinih*. Es wäre denn der vorhergehende Consonant stumm, so bleibt er also, und wird das s ausgesprochen; *Dangers évités*, *Dangsche sewiteh*, *clefs attachées*, *Eleh satafschee*. 3) In *vis*, *agnus*, *rebus*, *bolus*, *sinus*, *calus*, wird es allezeit ausgesprochen. 4) In *nous* und *vous*, vor ihren Verbis, *Nous avons*, nu sawong, *vous êtes*, wu sethe. 5) In *leurs*, vor einem Substantivo, *leurs amis*, lör sami. 6) In *sans* und *sous* vor einem Substantivo ohne Artikel, *sans aparence*, sang saparangse.

T, wird ausgesprochen in *fat*, *zenit*, *rapt*, *éché* Es *mat*, *zest*, *vent*, *d'est* Es *d'ouest*, *sept*, *brut*.

T, in et, ingeleichen in *aspect*, *respect*, *August*, *forest*, *défaut*, wird auch vor einem Vocal nicht ausgesprochen. Im gemeinen Reden wird es oft vor einem Vocal verbissen, wenn au, an, r, oder s vorhergeheth. *Haut* Es *puissant*, un *pedant* importun, *une mort afreuse*, mögen ausgesprochen werden: *hoh e pwißang*, üng *pedang* importung, *üne mor afroße*.

X, Am Ende der eignen Namen, wie Es. *Ajax*, *Styx*, *Uchacké*, *Stycké*. In andern Wörtern vor einem Vocal, wie ein lindes s. *Des maux infinis*, deh moh sinfini.

X, in dix, vor einem Consonant ist stumm: *Dix pistoles*, dih pistole. In *dix huit*, *dix neuf*, und wenn sein gleich folgendes Substantivum von einem Vocal anhebt, als: *dix écus*, wie ein lindes s, sprich: dihsuit, dihsinof, dih sekü. Sonst wie h, *Les dix que vous avez*, Lâ diß ke wu saweh.

X, in *choux*, *faux*, *toux*, *poux*, *crucifix*, *salsifix*, ist allezeit stumm. NB. Wv neben die oben stehenden Artikel dieses Zeichen* begesetzt worden, solches bedeutet, daß die eigentliche Aussprache selbiger Sylben, mit unsern Buchstaben nicht könne vorgebildet, sondern von einer lebendigen Stimme müsse erlernt werden.

CAPUT